KTM Ruiters zeigte sich bezüglich der Stellungnahme der Verwaltung überrascht, dass zunächst die Neustrukturierung der Krankenhausplanung seitens des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (MAGS) abgewartet werden solle. Am vergangenen Tag habe der AK zur Krankenhausplanung stattgefunden, wo man gemeinsam besprochen habe, nicht abzuwarten. Durch den Dringlichkeitsantrag der Koalition sei ebenfalls deutlich geworden, dass diese nicht abwarten wolle. Daher bat KTM Ruiters dringlich darum, nicht abzuwarten, sondern den Ausschuss ein Stück „mitzunehmen“ und die Volksinitiative zu unterstützen. Sie lege dem AIG die Volksinitiative sehr ans Herz, da diese auch die Werte vertrete, die die Kreistagsabgeordneten vertreten würden und sollten.

KTM Grünewald erklärte, dass die Verwaltung einen guten Weg eingeschlagen habe. Der zweite wichtige Weg sei, dass die Abgeordneten mit dem demokratisch gewählten Vertrauen der Bürger durch den Dringlichkeitsantrag aktiv vorgehen würden. Die Nachprüfungen (der CDU-Fraktion) hätten ergeben, dass bereits in einem Bündnis für gesunde Krankenhäuser sämtliche Krankenhäuser des Rhein-Sieg-Kreises verzeichnet seien. Daher sei für die CDU den Ausführungen der Verwaltung an dieser Stelle zunächst zu folgen und der Beschlussvorlage zuzustimmen.

KTM Ruiters führte aus, dass zum einen von zwei verschiedenen Bündnissen gesprochen werde. Zum anderen sei das Signal erstrebenswert, der Kreis unterstütze die Volksinitiative. Sie nehme die Ausführungen der Abgeordneten Grünewald zur Kenntnis, wolle den Antrag aber dennoch zur Abstimmung stellen.

KTM Neuhoff erklärte, dass sich die Fraktion der GRÜNEN mit diesem Thema ebenfalls eingehender auseinandergesetzt hätten. Die Fraktion erachte diese Initiative als eine positive und konstruktive Institution. Nichtsdestotrotz sei wahrzunehmen, dass es in diesem Bereich aktuell sehr viele Umbrüche und Bewegungen gebe und auch eine Entscheidung des Landtages im Rahmen der Krankenhauslandschaftsneuordnung anstehe. Die Fraktion der GRÜNEN sei daher übereingekommen, die Idee der Verwaltung mitzugehen und das Thema sowie die Initiative im Fokus zu halten. Man wolle zudem abwarten, wie die Entscheidungen in Düsseldorf aussehen werden und was das für die Krankenhauslandschaft bedeute. Ggf. könne dann auch ein Input der Initiative aufgenommen werden, wie diese auf die Entscheidungen reagiere. Der Prozess sei nun angestoßen und sicherlich nicht in vier Wochen vorbei. Die Fraktion plädiere daher dazu, sich noch etwas Zeit zu nehmen und die Entwicklung zu beobachten, um ggf. zu einem späteren Zeitpunkt darauf zurückzukommen.

KTM Ruiters formulierte, niemanden aufhalten zu wollen. Wenn die Entscheidung verschoben werde, könne sie den Antrag zurücknehmen unter der Option, dass der Ausschuss sich mit der Initiative beschäftige. Sollte es eine komplette Ablehnung sein, lasse sie den Antrag stehen. Das müsse der Vorsitzende entscheiden.

Vorsitzender KTM Schmitz zeigte auf, dass der Beschlussvorschlag der Verwaltung die Option, die Volksinitiative einzuladen, offenlasse. Er bat daher um Entscheidung, ob die SPD den Antrag zur Abstimmung stelle, oder nicht.

KTM Ruiters bat darum zu Protokoll zu nehmen, dass, wenn der Ausschuss offen sei die Volksinitiative hierher einzuladen, die SPD der Beschlussvorlage der Verwaltung folgen könne.